Nr 8 Freitag, 11 Januar 1901.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

25. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 3 Pfg. mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Gymnasialkurse für Mädchen.

Der Kultusminister hat aus Anlaß eines Spezialfalles folgende Verfügung über die Handhabung des Unterrichts in den Gymnasialkursen für Mädchen erlassen:

„Aus einem Berichte meines Fachreferenten über seinen Besuch der dortigen städtischen Gymnasialkurse für Mädchen habe ich erfahren, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, im Unterricht dieser erwachsenen Schülerinnen, die auf der höheren Mädchenschule gewonnene und in der Aufnahmeprüfung nachgewiesene Bildung mit den Anforderungen gymnasialen Unterrichts in Einklang zu setzen, und so eine innere Verbindung beider Bildungsgänge herzustellen. Ich muß dies als einen schwer wiegenden Mangel bezeichnen.

Neu sind für die Schülerinnen der Gymnasialkurse die alten Sprachen und die Mathematik. In diesen Disziplinen ist selbstverständlich von den Elementen auszugehen, wenn auch die unterrichtliche Behandlung der geistigen Entwickelungsstufe der Schülerinnen angemessen sein muß. Die anderen Fächer sind dem Gymnasium und der höheren Mädchenschule gemeinsam. Hier wird bei Auswahl und Bemessung des Lehrstoffes unter Zugrundelegung des Lehrplanes der höheren Mädchenschule vom 31. Mai 1894 sorgfältig und im einzelnen erwogen werden müssen, welche Theilgebiete der verschiedenen Disziplinen den Schülerinnen neu sind, welche andern einer Ergänzung und Erweiterung im Sinne gymnasialen Unterrichts bedürfen, und welche nach der erworbenen Vorbildung vorausgesetzt werden müssen, also nicht mehr, oder doch nur gelegentlich und wiederholungsweise, zur Behandlung kommen sollen. Es ist ein pädagogischer Mißgriff, wenn, wie dort geschehen, in dem untersten Gymnasialkursus, namentlich in evangelischer Religion und im Deutschen, Stoffe behandelt und Dichtungen gelesen werden, welche aus der Mädchenschule bereits genugsam bekannt sind, besonders wenn dies in einer Form geschieht, die der geistigen Entwickelung strebsamer sechzehn bis achtzehnjähriger junger Mädchen nicht entspricht. Mit bloßer Uebertragung des der entsprechenden Lehrstufe des Gymnasiums angemessenen Verfahrens auf die Gymnasialkurse der Mädchen ist es nicht gethan. Wenn die Aufnahmeprüfung, wie ich annehme, eine gründliche und ernste gewesen ist, muß der neue Unterricht den früheren zur Voraussetzung haben. Hat die Mädchenschule an den Zöglingen ihre Aufgabe erfüllt, so wird auch der Unterbau, auf welchem sich die gymnasiale Fortbildung erheben soll, tragfähig sein.

„Ich verkenne keineswegs, daß namentlich in Religion, Deutsch und Geschichte außer den für das Gymnasium besonders vorgesehenen Lehraufgaben, die den Schülerinnen der Kurse neu sind, auch manches aus früheren Lehrgängen bereits Bekannte, in einer den Aufgaben des Gymnasiums entsprechenden Form noch einmal zu behandeln sein wird. So wird beispielsweise die Lektüre eines Evangeliums oder eines paulinischen Briefes von wesentlich verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen müssen, je nachdem sie mit Schülern, die vor der Confirmation stehen, oder etwa im Gebiete des Unterrichts der Prima getrieben wird. Die literar-historische und ästhetisch kritische Betrachtung der Goetheschen Iphigenie wird in den Gymnasialkursen andere Wege einzuschlagen und andere Ziele zu suchen haben als in der Mädchenschule. Ueberall aber ist auf dem Vorhandenen aufzubauen und jede, die innere Theilnahme ertödtende mechanische Behandlung zu vermeiden. Die bisher ungelöste Aufgabe der Gymnasialkurse für Mädchen bleibt demnach: im organischen Zusammenhange mit der nachgewiesenen Vorbildung und in einer, dem Verständnisse erwachsener Mädchen angemessenen Lehrform die Schülerinnen zu den Zielen des Gymnasiums zu führen.

Was hierzu erforderlich, wird in eingehenderer Weise, als das bisher geschehen, zu prüfen und lehrplanmäßig festzustellen sein. Namentlich wird der Leiter der Kurse den Lehrern, welche bisher Mädchen nicht unterrichtet haben und Betrieb und Anforderungen der höheren Mädchenschule aus eigener Erfahrung nicht kennen, diejenigen Winke geben müssen, die sie vor Mißgriffen in der Auswahl und der Behandlung des Stoffes schützen. Auch wird es diesen Lehrern die Erfüllung ihrer Aufgabe erleichtern, wenn sie in den von ihnen vertretenen Unterrichtsfächern von der Behandlung, welche diese Fächer in den oberen Klassen einer höheren Mädchenschule erfahren, unmittelbar Kenntniß nehmen."

Politische Uebersicht

Stolp, 10. Januar 1901.

*** Unser Kaiser, der einen Schnupfenanfall zu überwinden hat, erledigte Montag Nachmittag Regierungsgeschäfte. Im Laufe des Dienstags hörte Se. Majestät verschiedene Vorträge.

Die Kaiserin Friedrich wird nach dem „Berl. Tgbl." in der nächsten Zeit in Villefranche sur mer erwartet. Mit ihr werden ihre Töchter, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Victoria von Schaumburg, an der Riviera eintreffen.

Der Zar wird nach einer in Kopenhagen eingetroffenen Nachricht Livadia vorläufig nicht verlassen, sondern in der Krim verbleiben, bis er vollständig hergestellt ist. — Königin Helene von Italien vollendete am Dienstag ihr 28 Lebensjahr. Die Fürstin sieht ihrer Entbindung zum Mai entgegen.

In einem Armeebefehl bestimmt der Kaiser, daß um den verstorbenen Generalfeldmarschall Großherzog Karl Alexander von Weimar, der ein warmer Gönner der Armee gewesen sei, die Offiziere des preußischen Heeres auf 3 Tage Trauer anzulegen haben. Bei den Offizieren der Regimenter, die dem Heimgegangenen im Leben nahegestanden, währt die Trauer 8 Tage. Die Leiche ist bis zur Beisetzung am Freitag in der Garnisonkirche zu Weimar aufgebahrt. Die Ueberführung fand unter großer Betheiligung der Bürgerschaft statt. Militär bildete Spalier. Kandelaber und dazwischen aufgestellte Pechfackeln beleuchteten die Straßen. Nach einem kurzen Gebet des Geistlichen verließen der junge Großherzog und die übrigen Theilnehmer an der Feier die Kirche.

Welches Interesse Kaiser Wilhelm an den Versuchen des Grafen Zeppelin mit dem lenkbaren Luftschiff nimmt, geht aus einem kaiserlichen Schreiben an den Grafen hervor, der Montag Abend in Berlin einen Vortrag über die Zukunft der Flugschifffahrt hielt. In diesem Schreiben heißt es: Es gereicht Mir zur Freude, Ihnen Meine Anerkennung für die Ausdauer und Mühe auszusprechen, mit der Sie trotz mannigfacher Hindernisse die selbstgestellte Aufgabe siegreich durchgeführt haben. Die Vorzüge Ihres Systems — Theilung des langgestreckten Ballons in Kammern, gleichmäßige Vertheilung der Last durch zwei getrennt arbeitende Maschinen, ein in vertikaler Richtung zum ersten Mal erfolgreich thätiges Steuer — haben Ihrem Luftschiff die bisher größte Eigengeschwindigkeit, sowie Steuerbarkeit verliehen. Die erreichten Resultate bedeuten einen epochemachenden Fortschritt in der Konstruktion von Luftschiffen und haben eine werthvolle Grundlage für weitere Versuche mit dem vorhandenen Material geschaffen. Solchen Versuchen will Ich Meine Unterstützung dadurch gewähren, daß Ihnen der Rath und die Erfahrung der Luftschifferabtheilung jeder Zeit zur Verfügung stehen sollen. Ich habe daher befohlen, daß die Luftschifferabtheilung, so oft es nützlich sein sollte, einen Offizier zu Ihren weiteren Versuchen zu entsenden hat." Als äußeres Zeichen seiner Anerkennung verlieh der Kaiser dem Grafen Zeppelin den Rothen Adlerorden erster Klasse.

Bei der Jubelfeier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußens wird sich, wie die „Kreuzzeitung" hört, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich durch einen Erzherzog vertreten lassen.

Zur angekündigten neuen Kanalvorlage schreibt die konservative Krzztg: Das wichtigste Bedenken, das auf konservativer Seite vor zwei Jahren für die Ablehnung der Kanalvorlage maßgebend war, lag bekanntlich auf dem Gebiete der Finanzen. Nun beginnt zwar die Thronrede mit dem Hinweise auf die günstige Finanzlage des Staates, sowie auf die zufriedenstellenden Ergebnisse der Staatsbahnen. Man könnte darauf zu dem Ergebniß kommen, daß jene finanziellen Bedenken, selbst wenn sie nicht in vollem Umfange widerlegt werden können, nicht allzu schwer wiegen. Dabei übersieht man aber, daß nicht nur der Einzelstaat sondern auch das Reich finanzielle Anforderungen stellt, und daß möglicherweise das letztere, sofern es überhaupt sich eine gesunde Ordnung der Finanzen sich rn will, zur Deckung seines Bedarfs auf die Kassen der Einzelstaaten zurückgreifen muß. Die Konservativen werden von einer gründlichen Prüfung nach dieser Richtung hin sich nicht abhalten lassen, unbekümmert in welche Form etwaige, hierauf bezügliche Wünsche gekleidet werden sollten.

Gegen die Forderung eines Schutzzolles für Kartoffeln, wie landwirthschaftliche Kreise ihn wünschen, wenden sich die Berl. Pol. Nachr., die oft Nachrichten aus dem preußischen Finanzministerium bringen. Wichtiger als die Einführung eines Schutzzolles sei für den heimischen Kartoffelbau die baldige Durchführung des Rhein-Elbe-Kanalplanes.

Ueber den neuen Zolltarif sprach der conservative Reichstagsabgeordnete Graf Kanitz in einer öffentlichen Versammlung zu Pr. Holland. Der Graf führte die Zunahme der Socialdemokratie im Reiche auf den Uebergang vom landwirthschaftlichen zum Industriestaate zurück und erklärte es nicht billigen zu können, wollten wir auf diesem Wege noch weiter gehen. Man habe das auch höheren Ortes erkannt. Man sei höheren Ortes bereit, hier helfend einzugreifen und unsere künftige Handelspolitik so zu gestalten, daß derartige Vorschiebungen in Zukunft nicht mehr vorkommen. Man will neue Zolltarife und Handelsverträge abschließen, nicht wieder auf Kosten der Landwirthschaft.

Der deutsche Handelstag ist in Berlin zusammengetreten. Von Regierungsvertretern wohnten den Verhandlungen der Staatssekretair Graf Posadowsky, der Reichsbankdirector Dr. Koch sowie mehrere vortragende Räthe bei. Nachdem die Sitzung mit einem Hoch auf den

---

Nachdruck verboten.

Moralische Verbrechen.

Roman von Nina Meyke.

80. Fortsetzung.

Nein, nein, solange er athmete sollte es ihr nicht gelingen, ihn in ihre Netze zu ziehen, er wollte ihn vor einem Irrthum bewahren, welcher verhängnißvoll für sein Leben werden konnte! — Gräfin Elma ahnte nichts von dem, was in der Seele des unglücklichen Fürsten vorging, sie war des Zaubers ihrer Person so sicher, hatte noch eben einen neuen Triumph seiner Macht gefeiert, daß es ihr keinen Augenblick einfiel, der kranke Mann, der da in den Kissen des Rollstuhles zusammengesunken vor ihr saß, könne sich demselben widersetzen wollen. — Mit ihrem verführerischsten Lächeln näherte sie sich ihm und streckte ihm graziös die Fingerspitzen zum Kuß entgegen.

„Da bringe ich Ihnen Ihren Gesellschafter, lieber Fürst," sagte sie, ohne ihren Arm aus dem Gerojews zu ziehen, „und zwar erscheine ich als Anklägerin wider denselben, — bitte seien Sie der Richter in dem zwischen uns entstandenen Streit!" —

„Ein Streit zwischen Ihnen, Gräfin, und Maxim Maximowitsch?" fragte der Fürst, sich ebenfalls zu einem Lächeln zwingend, obgleich ihm dasselbe nie schwerer, als in eben diesem Augenblicke geworden war. „Das klingt beinah etwas unwahrscheinlich, denn die Ritterlichkeit verbietet uns Männern einen solchen mit dem schönen Geschlecht zu suchen!" —

„Da hören Sie es!" wandte sich die Gräfin triumphirend an Gerojew, der mit ernstem, fast finsterem Gesicht und niedergeschlagenen Augen neben ihr stand und nicht recht zu wissen schien, wie er sich in die ihm aufgedrungene Rolle finden sollte.

„Ich beschuldige Herrn Gerojew," fuhr die Gräfin, sich wieder an den Fürsten wendend, lebhaft fort, „die Pflicht der Ritterlichkeit in unerhörtester Weise verletzt zu haben, und werde für diese meine Anklage sofort die nöthigen Beweise anführen. Stellen Sie sich vor, lieber Fürst — da komme ich vor einer Viertelstunde in die Bibliothek, finde diesen Herrn in einen Wulst staubiger Handschriften vergraben, mache ihn endlich auf meine Person aufmerksam, reiße ihn fast mit Gewalt von seiner Beschäftigung los, mache ihm den Vorschlag, nein, bitte ihn mit den allerschönsten Worten und meinem liebenswürdigsten Lächeln, mit mir eine Partie Billard zu machen, und — was denken Sie was dieser ungalante Mensch mir antwortet? Er sah nach der Uhr und erklärte — daß er Dienst habe und um diese Stunde die Correspondenz Sr. Durchlaucht erledigen müsse! Ist das nicht unerhört?"

„Unerhört, Sie haben recht, Gräfin!" stimmte der Fürst allen Ernstes bei.

„Hören Sie es?" wandte sich die Gräfin wieder an Gerojew.

„Vergeblich waren alle meine Vorstellungen!" fuhr sie dann in ihrem Bericht, zu dem Fürsten gewandt, fort, „vergeblich mein Berufen, daß es Pflicht der Ritterlichkeit sei, die Bitte einer Dame zu erfüllen. Alles war umsonst. Was blieb mir also anders zu thun übrig, als den thörichten Sünder herzubegleiten, damit er aus Ihrem Munde sein Urtheil höre? Bitte sagen Sie ihm also, lieber Fürst, daß er unverantwortlich gehandelt hat, und eigentlich in Sack und Asche Buße thun müsse, um Absolution zu erhalten, daß es ein Akt meiner Großmuth ist, wenn ich ihn dieser demüthigenden Strafe überhebe und ihn statt dessen verurtheile, nicht eine, sondern drei Billardpartieen zu machen, die ich ihm natürlich alle abgewinnen will!"

Sie hatte ihre Anklage nun endlich hervorgebracht und blickte erwartungsvoll zu dem Fürsten hinüber, der die Hand einen Augenblick lang über die Augen legte, als sinne er allen Ernstes über den zu fällenden Richterspruch nach.

„Sie bringen mich in eine etwas schwierige Lage, Gräfin", sagte er endlich und blickte mit seinem gewöhnlichen gütigen Lächeln in das verdüsterte Gesicht seines Gesellschafters, der mit wahrer Deliquentenmiene vor ihm stand, „denn obgleich ich einerseits zugeben muß, daß mein lieber Maxim Maximowitsch die Pflicht der Ritterlichkeit schwer verletzte, indem er einer Dame eine Bitte abschlug, so kann ich anderseits nicht umhin, seiner Pflichttreue die gebührende Anerkennung zu ertheilen; ich habe allerdings eine überaus wichtige und unaufschiebbare Correspondenz zu erledigen, von welcher ich ihm gestern bereits sprach aber ich hoffe, wir erledigen die Angelegenheit in einer Weise, welche beide Theile befriedigen wird. Wenn Sie, Gräfin, mir gütigst eine halbe Stunde Gesellschaft leisten wollen, die uns beiden schnell bei Auffrischung alter Erinnerungen vergehen wird, könnte Maxim Maximowitsch den betreffenden Brief schreiben. Nach Vollendung dieser Arbeit wäre er frei und stände zu Ihren ausschließlichen Diensten — sind Sie einverstanden?" —

Gräfin Elma machte ein etwas unzufriedenes Gesicht, aber sie sah ein, daß sie wohl oder übel auf diesen Vorschlag eingehen mußte.

„Einverstanden!" nickte sie mit etwas gezwungenem Lächeln, „aber unter der Bedingung, daß Maxim Maximowitsch nicht länger als eine halbe Stunde zur Erledigung dieser unaufschiebbaren Correspondenz verwendet. Ich werde den Zeiger der Uhr dort auf die Minute verfolgen und unerbittlich in meiner Forderung sein. Habe ich ihr Wort, Maxim Maximowitsch?"

„Ich werde mich bemühen, Gräfin!" erwiderte Gerojew steif und gab mit tiefem, fast erleichtertem Aufathmen ihren Arm frei.

„Darf ich um den betreffenden Brief bitten, Durchlaucht??

„Hier, lieber Maxim Maximowitsch! Aus dem Inhalt wird Ihnen die zu gebende Antwort, welche wir übrigens schon gestern besprochen, klar werden und, bitte, beeilen Sie sich ein wenig, damit die Geduld der Gräfin nicht auf eine zu harte Probe gestellt wird!"

Fürst Korsakow nickte seinem Gesellschafter gütig zu, begleitete seine geschmeidige Gestalt mit den Blicken, bis sie hinter der Thür des nächsten Zimmers verschunden war, und wandte erst dann diese langsam seinem schönen Gast zu.

Gräfin Elma hatte sich mißgelaunt in die entfernteste Ecke des geräumigen Salons zurückgezogen, dort saß sie, in einem Fauteuil gelehnt, und blätterte gelangweilt in einem Album mit Schweizer Ansichten. Die künstlerisch ausgeführten Photographieen gewannen ihr nicht das geringste Interesse ab, denn erstens kannte sie das alles aus der Natur, und zweitens hinderte sie ein eigenes, unangenehmes Gefühl daran, Aufmerksamkeit etwas anderem zu schenken, als den Schlägen ihres eigenen, unruhig pochenden Herzens. Bah, sie fürchtete die Mumie im Rollstuhle dort nicht, was hätte sie ihr thun können. Aber es war gerade nicht angenehm, den Blick dieser eingesunkenen Augen, wie eben jetzt, auf sich ruhen zu fühlen. Außerdem hatte sie das unerträgliche Bewußtsein, daß jener Brief nur ein Vorwand gewesen war, daß er mit Absicht seinen Gesellschafter entfernt hatte, um mit ihr allein zu sein, und das reizte sie. Was wollte er eigentlich von ihr? Alte Erinnerungen auffrischen, wie er vorhin gesagt hatte? — Sie verspürte nicht die geringste Lust dazu! Geschehene Dinge ließen sich nicht ändern, und auf der Welt währt nichts ewig! Bei diesen unumstößlichen Wahrheiten sollte er es lieber bleiben lassen. Man deckt am besten durch Schweigen zu, was doch durch keine Worte wieder erweckt werden konnte — in dem Sinne wollte sie ihm antworten, wenn er es wirklich wagen sollte, an die Vergangenheit zu rühren. Oder meinte er etwa, sie schulde ihm noch etwas, meinte er, sie müsse ihm noch heute Treue bewahren, ihm, dem schon dem Grabe Gehörenden! — Lächerlich! — Sie verging, in ihr siedete und kochte das Blut, für sie

Kaiser eröffnet worden war, ergriff der Staatssekretair Graf Posadowsky das Wort zu einer Begeisterungsansprache, in der er auf die gewaltigen Fortschritte des Handels, der Industrie, und der Chemie während des abgelaufenen Jahrhundert hinwies. Diesen Fortschritten sei es aber andrerseits zu danken, daß in den großen Culturstaaten immer sichtbarer die Neigung auftrete sich selbst zu genügen und am Orte der Rohproducte auch die Halb- und Ganzfabrikate herzustellen. Diesen Kampf um den ausländischen Absatz wird die deutsche Industrie und der deutsche Handel in Zukunft in noch höherem Maße als bisher zu bestehen haben. Nachdem der Staatssekretair der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es dem rathlosen Bemühen und dem erfinderischen Geist unserer Industrie-Vertreter gelingen werde, alle entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden und den alten Absatzgebieten neue hinzuzufügen, schloß er unter lebhaftem Beifall der Versammlung folgendermaßen: Manchem mag es scheinen, als ob das deutsche Wirthschaftsleben aus vielen sich kreuzenden und schneidenden Linien bestände. Wer aber tiefer zusieht, wird erkennen, daß alle diese vielfachen Linien doch nur die Strebepfeiler desselben mächtigen Gewölbes sind, welches das gesammte deutsche Erwerbsleben überdacht, daß es nur die Stützen sind des großen Baues deutscher Erwerbsthätigkeit, welche sich gegenseitig ergänzen müssen und alle gleiches Recht auf Existenz haben. — Zur Erörterung gelangte dann zunächst eine Resolution, die womöglich eine Herabsetzung, zum mindesten aber die Beibehaltung der gegenwärtigen Zolltarife und den Abschluß langfristiger Handelsverträge fordert. Diese Resolution wurde nach längerer Debattte mit großer Mehrheit angenommen und darauf in die Berathung eines Antrags betreffs Abänderung des Börsengesetzes eingetreten.

(Weitere Uebersicht siehe Beilage.)

Deutschland

Berlin, 9. Januar 1901.

— Laut telegraphischer Meldung ist der Kreuzer „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Grapow am 9 Decbr. von Matupi nach Ponape in See gegangen. — Das Schulschiff „Charlotte", Commandant Capitän zur See Büllers, ist am 7. Januar in Malaga eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 9. Januar 1901.

Am Mittwoch wurde die erste Lesung der Gesetzentwürfe betreffend Urheber- und Verlagsrecht fortgesetzt. Abg. Oertel (cons.) begrüßte die Vorlage mit Genugthuung und sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung sich bemühen werde, Maßnahmen gegen den Mißbrauch von Privatbriefen zu treffen. Tadeln müsse er den Zwang zur Quellenangabe auch bei Nachrichten über thatsächliche Vorgänge. Dieser Zwang schaffe nur die Gefahr von Chikanen. Abg Schrader (frs. Verg.) erkannte im Allgemeinen die Vorlage als etwas Gutes an. In Bezug auf den Zwang zur Quellenangabe bei Zeitungen für kleinere Nachrichten schließe er sich dem Vorredner an. Was die Frage der Musikwerke und der Musikinstrumente betreffe, so könne er ein Recht der Musikalienhändler überhaupt nicht anerkennen. Staatssekretär Nieberding hoffte auf eine Verständigung in der Commission und vertheidigte das Uebertragungsrecht der Verleger, welches sodann Abg. Rintelen (Ctr.) bekämpfte. Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) stimmte der Vorlage über das Urheberrecht zu, bezweifelte dagegen den Entwurf des Verlagsrechtes als Verschlechterung des bisherigen Zustandes.. Nachdem noch Abg. Beckh-Kobur (frs Vp.) gesprochen, gingen die Gesetzentwürfe an eine Commission. Donnerstag: Etat des Reichskanzlers.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 9. Januar 1901.

Das Haus, das in seiner ersten Sitzung am Dienstag lediglich seine Beschlußfähigkeit feststellte, wählte am Mittwoch sein bisheriges Präsidium wieder, also v. Kröcher (kons.) Präsident, v. Heeremann (Ctr.) erster und Dr. Krause (ntl.) zweiter Stellvertreter. Sodann hielt Ministerpräsident Graf Bülow seine Antrittsrede. Er betrachte es als seine vornehmste Aufgabe, in dem wirthschaftlichen Kampfe die Gegner möglichst zu versöhnen, dabei aber die wirthschaftlich Schwachen nach Möglichkeit zu unterstützen. Für die Landwirthschaft, dieses wichtige Glied im Staatsleben, werde und müsse durch einen wirksamen Zollschutz gesorgt werden. Die Kanalvorlage werde die Landwirthschaft nicht schädigen und ebenso wenig zu einer Trennung des wirthschaftlichen Ostens und Westens führen. Die Regierung gebe sich der Hoffnung hin, daß diese Vorlage bei dem Hause eine günstige und vorurtheilslose Unterstützung finden werde. Sodann brachte Finanzminister v. Miquel den Staatshaushaltsetat ein. Der Minister beziffert die Ueberschüsse des vorigen Jahres auf 87 Mill. M., trat für energische Schuldentilgung ein und versicherte, daß die Wohnungsfrage in hervorragendem Maße das Interesse der Regierung in Anspruch nehme. Im Einzelnen blieben die Ausführungen des Ministers auf der Journalistentribüne fast unverständlich. Nächste Sitzung: Montag. (Erste Etatsberathung.)

---

war er aus der Reihe der Lesenden gestrichen, von jenem Augenblick, da eine Kugel ihn zum Krüppel machte. Meinte er ihr irgend welche Schuld an diesem Unfall zuschieben zu dürfen? Er sollte sich hüten, mit solch unsinnigen Pretensionen hervorzutreten! Und wenn er wirklich die unerhörte Kühnheit besaß, dann fand sie wohl eine Antwort darauf, und wahrhaftig, sie wollte ihre Worte nicht wählen, sondern sich mit den schärfsten und rücksichtslosesten, welche die Sprache erfand, gegen solche Anmaßung wehren.

„Elma!"

Mit einer trotzigen Gebärde klappte sie das Album zu, warf den Kopf in den Nacken und blickte herausfordernd zu dem Fürsten hinüber.

„Was steht zu Ihren Diensten, Fürst?" fragte sie schneidend, und fast feindselig blickte ihr Auge über die Leidensgestalt am Fenster. Sie fühlte kein Mitleid, keine Gewissensbisse, nur Widerwillen, nur Entsetzen wie vor etwas, was ihr Auge beleidigte und ihre Schönheit verletzte.

Fürst Korsakow zuckte bei dem mitleidslosen Klang dieser einst so geliebten Stimme zusammen, und schmerzliches Lächeln trete über seine blassen Lippen. Dann machte er eine resignirte Handbewegung, als wolle er sich selbst und sein zuckendes Herz beschwichtigen, — hatte er etwas anderes erwartet?

„Ich denke, Du fühlst, daß ich diese Unterredung absichtlich mit Dir suchte," sagte er nach einigen Minuten ruhig. „Der Brief, den ich Maxim Maximowitsch zu erledigen gab, war nur ein Vorwand, ich habe mit Dir zu sprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Herrenhaus.

Sitzung vom 9. Januar 1901.

Das preußische Herrenhaus, das Tags vorher sein bisheriges Präsidium von Neuem wählte, befaßte sich am Mittwoch mit der Anfrage des Grafen Klinckowström betr. Verstaatlichung der ostpreußischen Südbahn, die den ganzen Getreideverkehr mit Rußland beherrsche. Unterstaatssekretär Fleck erklärte, die Regierung habe sich noch nicht schlüssig gemacht, worauf Graf Klinckowström einen förmlichen, die Regierung zur Verstaatlichung auffordernden Antrag einbrachte. Sodann begründete Graf Schliesen seine Anfrage betr. Maßnahmen gegen das Zigeunerunwesen. Minister von Rheinbaben erwidert, er erkenne an, daß es sich hier um eine Plage handle und habe die Behörden zu scharfen Maßregeln veranlaßt. Darauf vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 10. Januar 1901.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 9. Januar 1901.

* Vorsteher: Stadtv. Bremer als ältestes Mitglied. Am Magistratstische: Erster Bürgermeister Matthes, zweiter Bürgermeister Hirsch, Stadträthe Blankemann, Stein und Mühmelt. Anwesend: 35 Stadtverordnete.

Die Einführung und Verpflichtung der wieder- bezw. neu gewählten Stadtverordneten erfolgt durch den Ersten Bürgermeister Matthes. Letzterer richtet an die Herren folgende Ansprache:

Wer als Stadtverordneter an die Beurtheilung der gemachten Vorlagen herantreten wollte nicht in der Absicht, auch in der unbedeutendsten Vorlage das Beste der Stadt zu fördern, sondern mit dem Entschlusse: eine Vorlage, wenn es irgend geht abzulehnen, und hierfür nur einen wenn auch recht dürftigen Grund zu suchen, wer sich bei seinen Handlungen leiten lassen wollte nicht ausschließlich von sachlichen Erwägungen, sondern von Antipathien gegenüber diesem oder jenem städtischen Institut, gegenüber der einen oder anderen Persönlichkeit, wer sein eigenes persönliches Interesse und das seiner Freunde, oder persönliche Differenzen auch nur im Geringsten mit in die Waagschale fallen lassen wollte, der m. H., würde dem Gelöbniß schnurstracks entgegenhandeln, welches Sie im Begriffe sind mir an Eidesstatt abzugeben.

Denn dieses eidesstattliche Gelöbniß geht dahin: nach eigner Ueberzeugung jeder Zeit nur das Beste der Stadt zu fördern. Das sagt viel mehr als meist angenommen wird. Denn wenn nur das Beste, nur die Förderung der gedeihlichen Entwickelung der Stadt das Endziel allen Thuns und Handelns ei-

---

2. Ziehung der 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 10. Januar 1901.) Nur die Gewinne über 60 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Januar 1901, vormittags.

10 12 244 365 95 402 638 734 78 94 801 900 59 **1**111 62 [100] 268 341 428 [150] 539 46 651 760 821 27 944 **2**156 269 367 70 469 550 744 **3**147 335 [100] 453 722 67 840 59 90 **4**002 5 7 48 102 24 252 302 55 433 42 73 526 97 651 717 883 **5**275 329 30 75 432 723 82 951 **6**127 313 408 643 723 61 850 56 980 **7**059 99 142 280 307 417 687 857 [100] 992 **8**160 266 709 91 569 677 896 **9**002 69 144 309 663 935

10029 417 41 512 786 824 27 60 943 **11**035 161 [100] 70 202 611 38 74 **12**081 109 222 [150] 83 381 620 [200] 758 90 834 75 **13**119 288 300 442 583 613 [100] 57 96 882 912 46 **14**083 100 22 299 866 900 **15**005 43 [150] 47 103 287 392 493 [100] 732 933 **16**200 377 493 701 806 903 83 **17**070 180 244 468 782 818 27 **18**032 89 196 232 92 343 82 540 89 **19**006 25 121 63 205 310 57 515 48 50 695

20003 30 67 119 504 748 49 908 15 **21**085 107 41 54 75 83 497 517 666 736 966 **22**081 126 237 60 88 370 85 520 988 **23**022 294 339 55 90 92 767 765 911 **24**131 401 3 82 567 724 40 44 **25**023 105 231 62 [100] 346 449 85 611 16 17 882 **26**057 81 104 89 264 374 76 476 516 30 33 612 811 **27**039 79 527 602 913 58 79 **28**000 [100] 232 34 44 317 438 42 94 562 779 89 878 904 **29**086 459 93 642 66 702 14 72 93 803 963

30028 105 238 89 [100] 420 77 [100] 644 71 **31**032 35 [100] 109 253 418 78 508 62 620 841 922 **32**006 33 99 314 481 588 659 814 [100] 913 **33**123 28 219 407 817 **34**225 48 82 510 637 84 714 804 46 **35**077 79 527 806 25 50 957 **36**228 351 475 571 685 948 **37**020 126 216 436 501 71 686 889 96 916 87 **38**253 307 52 64 602 22 700 33 **39**107 230 327 99 [100] 455 512 623 66 873 970 78

40013 72 94 473 76 588 747 **41**222 38 452 591 628 749 901 41 82 **42**039 106 18 221 51 311 472 93 509 [150] 802 **43**282 365 655 85 **44**038 194 227 68 [150] 431 524 766 966 [150] **45**171 348 86 419 610 89 714 827 **46**006 155 203 424 694 727 850 984 **47**013 217 37 368 417 600 705 40 **48**162 216 402 508 31 624 80 733 **49**082 158 319 52 608 782 90 846 905 7 62

50097 431 [100] 500 70 92 728 **51**083 196 218 24 28 443 51 565 782 **52**011 26 176 [150] 229 477 537 629 45 757 74 **53**146 226 318 98 850 64 901 **54**006 83 318 56 73 428 [100] 991 **55**077 277 465 820 951 94 **56**006 173 345 90 [100] 400 7 612 51 **57**109 200 48 70 94 322 63 435 546 49 92 635 58 79 923 **58**001 216 [100] 84 [200] 341 45 650 81 723 907 **59**172 725 89

60089 189 201 11 310 82 89 438 93 500 45 **61**315 420 87 565 665 737 800 973 **62**112 25 318 4 5 38 671 77 [100] 859 925 **63**022 133 81 314 428 527 43 723 805 **64**181 259 66 452 627 717 44 91 **65**096 180 269 530 604 77 722 [100] 871 900 50 **66**201 23 97 308 409 18 733 822 70 87 **67**122 388 461 64 83 503 713 96 **68**100 71 400 501 629 714 906 **69**135 514 72 627 81 759

70121 47 89 412 83 547 78 681 806 958 **71**096 219 21 305 454 530 833 **72**008 81 186 461 535 48 80 614 86 703 15 73 865 **73**025 109 34 86 [200] 90 [100] 270 401 605 796 884 **74**050 70 80 96 122 76 235 90 315 [150] 87 727 98 **75**160 243 613 770 800 16 90 **76**006 138 376 480 662 90 918 65 78 **77**037 114 [100] 495 937 **78**320 23 414 512 43 612 26 49 759 79 859 913 16 **79**01270 126 435 45 62 838 79 956

80315 38 471 613 794 **81**090 250 416 **82**032 83 148 63 65 80 439 568 750 [100] 51 923 67 **83**001 13 351 593 769 813 **84**042 128 3 8 427 [300] 47 564 83 648 70 740 826 27 50 67 89 **85**004 [100] 66 91 149 330 79 451 63 761 9 3 49 **86**071 93 128 36 94 329 479 766 [500] 87 802 **87**134 237 301 590 677 873 907 12 37 **88**068 78 454 71 638 **89**010 93 120 38 206 74 89 470 711

90099 120 54 424 28 634 713 867 **91**020 41 94 144 316 [200] 567 689 767 94 878 95 918 **92**099 124 256 73 426 510 654 76 704 **93**204 427 87 554 717 **94**132 241 70 530 [150] 702 804 **95**127 40 52 320 474 513 605 32 767 93 907 [100] **96**417 90 521 40 49 600 81 991 **97**024 49 161 335 73 699 903 52 61 85 **98**121 251 90 348 430 [100] 754 861 [100] 946 **99**046 158 406 714 982

100214 16 483 628 806 52 63 **101**058 161 242 305 16 420 49 610 47 760 855 **102**067 384 445 49 52 87 726 829 957 **103**017 206 349 502 616 39 **104**016 47 54 119 225 71 400 580 724 49 996 **105**322 35 475 [100] 93 668 98 823 28 **106**013 277 307 447 75 643 771 911 [100] 18 **107**072 73 400 66 92 602 69 843 95 929 **108**053 524 660 724 76 947 **109**025 90 420 578 [100]

110196 206 394 409 673 757 910 **111**057 105 343 601 820 **112**031 228 308 620 760 71 936 [500] 93 **113**018 246 89 [200] 361 684 713 865 913 28 78 80 **114**035 38 182 254 57 59 61 96 346 426 65 700 44 48 91 906 [100] **115**020 92 116 47 615 856 **116**057 282 505 715 817 79 906 **117**249 477 530 97 601 40 731 [150] 951 **118**107 214 520 22 821 [150] 66 92 919 **119**219 36 92 408 557 73 676 712 961 93

120403 502 69 72 793 [100] 860 97 **121**056 147 392 589 600 50 64 848 91 993 **122**036 98 143 69 79 220 409 599 [150] 644 721 49 51 [100] **123**073 152 254 385 91 97 558 615 36 896 902 43 **124**340 616 822 55 [illegible] 81 [100] **125**107 9 79 96 218 39 72 408 59 538 82 [100] 671 90 99 716 951 **126**152 84 231 381 445 52 545 89 614 **127**057 197 237 42 506 616 713 40 863 911 98 **128**107 298 [100] 343 492 602 68 98 846 936 **129**029 308 791

130023 160 62 88 231 325 28 44 68 580 655 735 813 42 931 **131**[illegible] 581 653 711 31 59 **132**005 53 97 108 43 88 [100] 270 94 320 86 [illegible] 66 **133**009 37 45 49 79 435 67 605 859 991 **134**068 104 [150] 98 215 41 [200] 310 710 **135**045 125 264 307 [100] 28 82 483 92 519 711 **136**067 131 91 432 768 **137**189 264 392 [200] 400 98 542 71 601 15 61 841 **138**175 202 92 391 504 690 725 52 53 881 955 **139**128 329 435 72 521 [100] 903 81

140184 240 315 84 401 31 946 **141**000 73 189 244 57 388 431 514 [100] 85 634 59 907 23 **142**045 151 **143**067 133 44 75 249 61 389 489 696 760 914 50 **144**145 278 534 69 732 46 47 71 803 11 916 **145**035 256 358 458 688 901 **146**136 438 60 657 72 80 718 54 **147**013 [150] 165 200 12 91 458 92 977 97 **148**115 463 536 691 709 881 **149**135 253 86 456 508 679 706 8 887

150040 134 288 330 545 48 68 668 864 914 **151**293 303 37 478 99 587 694 711 40 48 57 914 **152**179 215 375 90 455 85 521 636 48 [300] 722 47 922 44 69 **153**066 148 [300] 226 377 609 777 **154**295 413 582 674 83 92 719 901 **155**018 64 290 331 55 591 762 803 59 **156**009 135 48 249 455 65 692 987 **157**175 92 225 332 454 86 [150] 521 75 777 [100] 861 85 992 **158**117 60 76 [100] 252 312 59 465 625 40 716 97 862 **159**195 365 477 642 756 856 907 48

160016 90 250 355 488 99 524 750 869 **161**096 176 220 44 99 326 685 878 **162**400 [3000] 512 672 713 847 987 **163**098 297 313 607 711 **164**019 26 195 637 734 892 **165**019 24 37 179 552 78 85 662 976 98 **166**024 260 729 **167**000 81 167 201 360 615 811 79 [100] **168**220 419 [100] 608 16 715 21 51 83 886 920 **169**022 35 121 217 416 631 762 75 91 920

170101 17 505 610 81 720 38 84 880 **171**180 222 89 [100] 413 531 99 737 70 811 14 83 920 **172**056 126 216 80 437 90 517 67 [100] 652 787 825 976 **173**016 33 76 120 [100] 208 65 416 708 810 64 **174**129 298 380 456 76 797 **175**007 117 275 332 63 89 94 912 60 **176**058 169 516 639 83 757 95 885 **177**055 234 96 391 416 509 [150] 51 715 81 [100] 893 900 30 37 91 **178**139 79 288 91 402 536 681 [100] 709 **179**028 203 45 92 917 [100] 56

180127 204 81 441 502 801 908 11 **181**061 70 124 211 49 75 376 [200] 700 59 832 **182**040 142 601 4 73 **183**083 137 351 434 522 637 91 711 846 911 **184**474 525 91 96 706 808 997 **185**160 86 263 85 503 77 612 38 729 51 842 990 **186**111 343 475 76 98 659 821 98 922 43 **187**145 232 [150] 365 568 686 726 35 801 **188**069 237 473 590 861 **189**180 281 459 64 98 565 631 882 900 3

190059 126 [100] 237 70 534 602 767 89 832 919 [100] 21 75 **191**091 124 [100] 307 417 68 814 59 **192**009 242 51 582 670 735 48 **193**011 52 185 267 69 304 41 413 78 509 74 835 43 929 **194**002 12 118 75 291 309 489 [100] 502 50 701 5 43 808 913 **195**109 544 83 851 937 **196**038 530 716 79 [100] 824 49 **197**104 88 629 53 90 725 96 997 **198**003 153 409 39 542 753 56 813 999 **199**001 15 55 231 353 577 8 7 85 922

200060 [200] 126 376 518 39 63 85 671 800 933 39 58 **201**591 [200] 655 61 786 913 **202**009 320 77 493 557 761 800 76 79 929 91 **203**154 302 52 98 466 618 39 766 899 **204**038 116 70 223 342 527 [100] 55 917 **205**468 682 96 849 93 940 **206**126 [100] 490 94 96 602 910 81 **207**015 69 162 81 239 307 77 524 [100] 741 98 883 93 **208**063 287 88 96 449 541 56 618 53 98 722 23 99 845 95 912 20 [100] **209**049 [100] 157 307 27 450 711 23 985

210105 65 231 80 302 75 564 85 738 866 **211**272 336 80 864 **212**071 192 243 38 343 462 663 743 929 **213**075 180 81 228 93 367 440 626 42 82 757 876 911 34 73 [100] 99 **214**112 62 377 467 691 92 787 839 910 27 62 **215**047 130 82 232 92 311 520 631 786 52 948 89 **216**035 161 287 310 40 93 426 78 567 89 684 952 **217**060 165 290 316 39 58 409 34 97 641 887 **218**168 330 459 505 716 92 [150] **219**005 135 272 95 96 344 649 951

220100 594 705 14 83 91 872 [3000] **221**005 139 254 497 506 18 816 981 **222**082 167 283 310 66 404 613 33 771 882 92 906 **223**099 175 211 26 412 53 611 830 35 **224**014 147 48 53 70 235 445 46 508 748 938

Berichtigung: In der Vormittags-Liste vom 8. Januar es 56479 statt 56478, 71294 statt 71261, 98262 statt 98261 und 190469 statt 190439; in der Nachmittags-Liste vom 8. 124837 statt 127837 und 192818 924.

2. Ziehung der 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(vom 8. bis 10. Januar 1901.) Nur die Gewinne über 60 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Januar 1901, nachmittags.

155 299 461 550 [100] 817 98 932 57 [300] 67 **1**109 43 303 47 453 [200] 570 6 4 **2**012 68 94 138 44 51 281 86 628 712 815 920 95 **3**156 214 430 567 86 92 99 709 21 877 **4**043 116 49 86 221 95 326 402 [150] 98 884 **5**075 98 237 679 702 939 **6**292 339 81 425 51 623 45 838 915 3 39 **7**109 221 690 702 61 830 959 **8**002 173 237 85 344 60 403 18 564 837 **9**270 88 410 506 75 619 96 719 46 95 97 881

10148 95 510 16 65 692 738 851 958 **11**195 364 548 606 [100] 825 **12**189 410 92 509 878 **13**060 359 556 828 80 **14**021 213 [300] 311 56 505 78 727 8 4 31 926 65 72 **15**022 325 [100] 787 827 **16**084 115 266 344 72 490 670 765 847 **17**020 469 592 659 73 85 740 816 919 76 81 90 **18**027 63 70 78 126 229 63 417 91 544 620 33 71 72 786 954 63 86 **19**026 94 198 336 66 503 37 636 99

20054 125 97 332 438 516 725 855 **21**126 29 210 21 551 615 849 901 61 **22**042 149 695 814 **23**081 102 8 49 365 [200] 436 618 59 822 96 972 74 **24**005 151 370 71 471 589 606 34 752 942 **25**095 [100] 518 66 659 703 47 96 922 [150] 64 97 **26**044 242 326 35 75 511 725 873 **27**403 22 610 774 833 **28**151 75 444 946 73 **29**008 141 269 391 476 532 626 43 711 846 58 85

30030 [150] 39 80 175 204 315 23 526 628 817 **31**121 41 220 42 45 47 67 347 57 94 446 95 554 81 664 69 751 842 71 75 932 37 75 **32**098 238 73 387 94 410 532 40 60 907 **33**203 9 434 64 [100] 644 881 904 88 **34**086 311 71 597 675 **35**195 369 577 619 899 **36**016 89 323 407 92 664 [100] 708 23 873 98 962 **37**060 540 724 974 **38**225 313 425 566 708 49 869 [100] 904 **39**016 [100] 22 293 322 520 675 [100] 83

40028 100 75 236 465 89 522 93 945 **41**163 77 252 434 559 776 **42**008 34 128 280 307 17 65 [100] 426 62 839 41 915 **43**058 60 342 428 584 98 [150] 717 68 814 49 **44**028 63 311 46 75 533 74 89 630 79 862 **45**062 100 430 6 7 907 **46**2 6 417 686 722 936 **47**207 [100] 58 611 778 883 99 999 **48**000 111 63 423 524 47 61 [150] 907 **49**130 [100] 86 463 683 753 873 9 1

50100 6 352 94 [100] 515 632 731 868 927 **51**033 154 [100] 287 448 [100] 501 18 780 850 70 908 **52**159 99 208 399 651 863 957 [150] 95 **53**181 83 330 540 722 867 916 **54**088 193 308 505 [150] 89 867 **55**035 472 621 75 702 73 837 50 **56**001 256 314 29 31 757 873 957 **57**107 31 [200] 233 342 49 70 935 63 [100] **58**055 136 262 440 551 88 749 958 **59**174 206 20 497 680 994

60220 51 56 303 13 419 728 **61**152 398 681 758 844 49 91 909 **62**177 255 326 564 631 752 54 74 905 41 61 **63**034 58 62 111 [200] 290 337 554 631 795 96 829 **64**020 171 200 579 86 643 934 **65**026 31 250 404 22 45 81 549 682 90 790 **66**100 209 448 594 [100] 801 962 **67**700 70 **68**018 231 383 414 535 76 789 874 97 966 **69**021 32 [100] 45 76 [100] 503 642 802 944

70068 167 92 498 508 43 750 874 81 **71**006 59 100 90 229 68 346 458 513 875 **72**182 341 557 741 981 **73**075 122 74 200 35 381 487 649 **74**013 130 73 [100] 95 461 522 43 648 [100] 94 842 **75**026 447 232 340 469 511 28 62 646 838 948 **76**119 44 219 40 309 12 99 452 618 710 19 835 42 91 995 **77**215 379 458 86 [150] 664 734 39 42 903 **78**101 4 13 286 314 55 93 410 728 996 **79**205 [200] 337 97 410 94 565 609 22 67 73 [100] 868 914 42 93

80021 98 216 479 628 79 711 58 925 29 40 49 **81**219 370 488 783 827 29 61 952 **82**014 68 202 [100] 98 516 790 934 86 **83**123 55 258 78 368 420 509 625 710 14 824 45 939 51 **84**012 198 200 4 394 566 747 810 919 **85**115 17 63 318 515 741 77 813 24 [150] 918 97 **86**092 274 566 93 **87**320 [100] 439 516 **88**038 [illegible] 01 436 41 511 670 757 808 19 **89**012 84 8[illegible] 482 58 613 [100] 34

90186 79 477 509 638 761 824 89 **91**180 351 495 98 [150] 746 916 28 **92**171 86 832 450 91 604 732 65 66 94 928 **93**327 92 417 732 57 888 **94**026 41 180 [100] 229 58 69 491 761 [100] 95 838 97 **95**016 40 88 147 331 401 33 528 737 879 912 **96**065 97 104 259 64 67 79 497 [150] 589 667 73 904 88 [100] 94 **97**306 412 66 [150] 80 555 66 609 17 76 **98**305 40 [150] 99 406 566 67 656 848 902 40 72 **99**125 52 507 92 864

100060 215 476 87 526 657 776 89 **101**152 53 571 91 689 782 **102**107 83 313 17 45 413 535 668 719 88 833 910 **103**032 36 284 369 [150] 739 876 **104**112 84 214 [100] 318 59 [100] 68 72 447 645 77 **105**231 739 66 97 **106**031 112 374 76 452 501 44 712 22 23 29 926 30 95 **107**014 237 [100] 301 9 578 746 58 981 [100] **108**008 14 170 209 393 400 695 702 92 801 **109**182 268 448 54 61 93 806

110007 [150] 177 355 68 422 87 507 958 80 **111**083 89 180 52 90 [150] 621 34 910 **112**144 47 63 99 227 99 412 625 76 833 956 **113**005 199 248 409 533 84 609 741 890 919 73 **114**328 52 83 421 82 766 893 **115**114 265 [100] 310 469 91 637 67 742 **116**172 226 80 628 67 **117**128 [100] 408 50 676 822 57 947 60 **118**112 326 29 34 635 68 728 829 [100] 93 **119**000 152 303 68 450 614 73 742 46 803

120059 105 46 245 365 522 56 83 637 66 970 **121**002 93 187 462 597 623 [100] 98 [100] 713 33 845 **122**037 51 181 809 75 **123**066 114 26 36 70 83 89 218 353 96 478 501 954 **124**206 331 33 [100] 38 81 504 19 670 715 34 8 6 65 **125**043 121 [100] 74 337 60 468 81 771 919 **126**058 166 92 700 897 952 80 85 **127**020 43 58 105 294 98 331 [200] 543 850 983 **128**009 53 [1000] 66 253 315 417 82 577 851 **129**009 65 319 427 538 43 62 618 69 761 905 99

130067 240 300 45 50 85 432 513 74 701 938 [150] 40 **131**056 141 67 444 88 [100] 103 25 767 68 **132**127 66 208 331 478 664 65 791 855 93 989 **133**146 40 47 71 324 972 **134**136 237 50 606 86 717 975 **135**098 149 81 97 245 316 88 402 504 17 42 93 97 797 926 **136**011 35 177 [150] 360 484 535 [200] 77 637 65 [100] 748 [100] 954 **137**042 [100] 260 77 312 96 403 637 776 **138**012 35 42 300 481 699 770 886 913 46 **139**448 95 507 602 807 83 909 41 56 92

140034 77 324 465 676 732 55 862 83 **141**020 446 741 **142**060 482 33 90 756 845 [100] 907 [300] 23 73 85 **143**137 296 460 604 8 9 830 49 83 **144**006 48 121 22 88 97 [200] 283 363 406 789 **145**039 43 261 74 327 510 642 948 52 63 92 **146**004 22 275 322 70 417 41 83 91 515 910 **147**005 196 293 602 934 52 **148**064 74 408 9 43 66 90 631 794 90 847 916 **149**173 80 302 445 645 91 99 745

150016 143 73 371 79 687 79[illegible] **151**055 79 183 298 435 37 80 532 706 847 922 **152**007 162 260 4 3 607 821 938 **153**019 145 73 316 73 403 12 [100] 537 886 **154**055 58 152 418 801 958 **155**038 226 [150] 51 77 98 399 645 852 955 71 **156**106 528 609 **157**245 381 821 **158**020 29 131 207 372 76 700 910 88 **159**026 209 76 395 404 766 896

160002 87 155 58 89 395 857 900 49 **161**065 200 74 327 58 61 447 827 944 79 **162**188 201 83 349 408 739 839 77 948 **163**090 160 203 86 307 535 43 620 [300] 731 851 **164**100 11 31 99 314 47 563 840 947 **165**250 303 503 63 627 848 **166**083 198 252 406 58 68 719 36 87 **167**047 143 [100] 496 537 65 855 61 63 **168**244 309 96 442 80 853 [200] **169**140 [150] 262 426 711 46 818 912 [100]

170276 429 586 693 715 16 **171**068 133 49 81 229 43 83 84 315 70 441 557 58 659 790 969 **172**153 224 29 92 421 505 19 83 849 58 928 **173**103 201 4 350 72 76 96 464 548 711 841 **174**254 317 69 [100] 488 675 704 38 979 **175**397 404 582 **176**025 125 86 202 490 601 [150] 93 95 709 [100] 897 **177**066 90 196 269 353 419 60 530 80 [150] 708 76 91 845 61 942 **178**139 97 303 424 555 803 50 96 918 **179**133 220 323 409 61 514 630 52 740

180035 [100] 71 [150] 473 95 588 677 883 86 **181**063 82 134 84 250 91 37194 678 745 806 988 98 **182**031 183 272 437 90 449 64 536 46 749 55 [100] 904 **183**033 63 122 427 31 85 672 716 895 955 89 **184**136 58 80 264 842 407 33 534 86 753 972 **185**021 95 429 65 [100] 518 34 86 721 **186**033 60 93 214 361 524 642 79 707 879 **187**114 95 303 415 21 49 58 618 15 85 [150] 42 41 701 63 **188**343 65 579 81 739 **189**001 180 600 777 841 62 971

190034 226 31 98 949 **191**134 38 339 97 493 735 42 815 **192**273 339 481 590 641 804 11 64 **193**136 71 94 211 76 306 49 524 689 763 [illegible] 77 923 67 **194**129 65 262 330 616 73 819 **195**290 584 624 724 51 77 811 **196**075 220 354 408 [100] 733 77 906 **197**166 201 572 698 704 9 11 [100] 19 67 **198**069 171 309 432 573 631 775 [150] 820 982 **199**166 96 [illegible] 215 [150] 352 408 77 521 60[illegible] 41 861

200093 399 825 50 63 981 **201**091 [100] 154 88 240 45 68 487 [100] 16 652 68 713 44 **202**182 [100] 278 559 653 805 961 **203**042 184 93 [illegible] [100] 321 26 457 515 31 59 684 789 944 **204**449 86 502 825 774 **205**[illegible] 159 210 53 402 5 64 80 719 814 [100] 75 909 96 [1000] **206**037 240 3[illegible] 93 421 511 623 747 84 989 **207**045 180 238 95 372 414 74 558 83 811 940 46 **208**009 198 551 56 89 507 43 625 741 847 80 98 **209**267 99 474 575 691 [100]

210095 122 307 436 53 755 84 94 837 914 24 **211**027 413 634 818 **212**132 75 414 53[illegible] [100] 87 840 995 **213**366 657 762 860 **214**027 29 [illegible] 460 996 **215**002 150 72 295 425 525 600 [150] 44 86 740 59 63 [150] 820 922 62 **216**114 228 67 79 336 61 64 174 500 [150] 60 649 701 [100] 44 825 **217**142 57 70 [100] 91 309 492 564 602 33 874 79 922 **218**419 7[illegible] 48 66 902 61 82 95 **219**012 229 414 74 506 13 52 59 663 875

220109 [100] 375 402 565 630 854 55 996 98 **221**200 [100] 7 28 77 541 96 618 40 48 807 60 94 918 **222**110 13 335 531 43 57 84 657 75 7[illegible] 916 55 **223**244 332 78 473 838 986 **224**390 524 748 882

des pflichttreuen Stadtverordneten sein darf, so ist damit jede andere als eine streng sachliche, ausschließlich das Wohl der Stadt im Auge haltende Beurtheilung von Vorlagen ausgeschlossen, verbietet sich jedwede Rücksichtnahme auf besondere persönliche Wünsche und Interessen der Stadtverordneten, auf Freunde und Gegner.

Für diese seine Thätigkeit ist der Stadtverordnete nach gesetzlicher Vorschrift an keinerlei Instruktion gebunden. Ohne jede Voreingenommenheit, unabhängig von irgend welchen Verabredungen und Verständigungen, darf sich ein pflichttreuer Stadtverordneter ausschließlich von seiner eigenen innersten Ueberzeugung leiten lassen, wird er seine Thätigkeit als Stadtverordneter, sein Auftreten wie seine Abstimmungen so einrichten müssen, daß er jede seiner Handlungen lediglich vor seinem Gewissen, hier aber voll und ganz verantworten kann, mag ihm dies von guten Freunden und Bekannten so oder so ausgelegt werden.

Nur wenn Sie m. H. in diesem Sinne Ihres Ehrenamtes walten, wird Ihnen dies zu allen Zeiten Befriedigung gewähren, werden Sie dem eidlichen Gelöbniß stets Treue halten, nur dann werden Sie auch Ihrerseits zur gedeihlichen Entwickelung unserer Stadt beitragen können! Ich darf Sie bitten, mir durch Handschlag an Eidesstatt zu versprechen, daß Sie hierzu fest entschlossen sind.

Es folgt die Wahl des Vorstandes. Zum Vorsteher wird Dr. Gaul mit 33 Stimmen (2 Zettel waren unbeschrieben) wiedergewählt und nimmt die Wahl an. Bei der Wahl des Stellv. Vorstehers erhielten im 1. Wahlgange: Stadtv. Zilesch 16, Feige 10, Jacoby 8, Kahl 1 Stimme, im 2 Wahlgange Zilesch 20, Feige 11, Jacoby 4 Stimmen. Stadtv. Zilesch ist damit gewählt. Er ist nicht anwesend und soll über die Annahme der Wahl befragt werden. Zu Schriftführern werden Stadtv. Kamphausen und Krüger durch Zuruf wiedergewählt.

Zu Mitgliedern der Vorschlags Commission werden gewählt die Stadtv. Gehlen, Kahl, Bremer, Alsleben, Lemm, Ziebell, Jarius und Schütze.

Am Sonnabend Nachm. 4 Uhr soll eine außerordentliche Sitzung stattfinden.

— Stadttheater. Am Freitag findet die Erstaufführung der zuletzt erschienenen Novität „Flachsmann als Erzieher", Komödie in 3 Akten von Otto Ernst statt. „Flachsmann als Erzieher", errang bei seinen Erstaufführungen an dem Hoftheater zu Dresden und am Lessing-Theater zu Berlin außerordentliche Erfolge; die Vorstellungen wurden von enthusiastischem Beifall begleitet und so stürmischer Applaus durchbrauste das Haus, wie man ihn seit Langem nicht gehört. „Flachsmann als Erzieher," hat erst im December seine Feuerprobe bestanden und das hiesige Stadttheater gehört mit zu den ersten, welche das Stück zur Aufführung bringen.

— Deutscher Handelstag. An der Vollversammlung des deutschen Handelstages, der am 8. und 9. Januar in Berlin stattgefunden hat, haben als Vertreter der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp i. P. ihr erster stellvertretender Vorsitzender, Fabrikbesitzer Eschenbach-Zanow und ihr Syndikus Dr. Sievers theilgenommen. Der geschäftsführende Ausschuß der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp i. P. beschloß sich der Eingabe der Handelskammer Duisburg betr. die durch die neue Gerichtsvollzieher-Ordnung hervorgerufenen Mißstände nicht anzuschließen, da an die Kammer keine Klagen aus ihrem Bezirk gelangt seien. Hingegen wurde beschlossen, die Bestrebungen der Duisburger Handelskammer auf Einführung der Selbstkassirung des preußischen Landesstempels zu unterstützen. Auf die eingegangenen Schreiben aus Interessentenkreisen hin betr die geplante Aenderung der Tarife der Märkischen Wasserstraßen, wurde beschlossen, in Anbetracht der großen Bezüge des Bezirks über die Wasserstraßen den Interessenten mitzutheilen, daß die Kammer gegen eine Erhöhung der Abgaben Stellung nehme.

— §§ Strafkammer. Sitzung am 9. Januar 1901. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wahrenburg. Beisitzer: Landgerichtsräthe Bartelt und Lang-Heinrich, Landrichter Redantz und Assessor Dr. v. Selle. Beamter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Tielsch. Die Ehefrau des Steinarbeiters Reimann, Alwine geb. Schulz, zu Stolp war durch Urtheil der Strafkammer hierselbst vom 1. August 1900 wegen schweren Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß bestraft worden. Das Gericht erachtete auf Grund der Beweisaufnahme für festgestellt, daß die Angeklagte im Februar oder März 1900 in Stolp eine Tischdecke und 3 kleine Decken, die der Wittwe Gerstner gehörten, dieser in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen hat, und zwar indem sie zur Eröffnung eines im Innern eines Gebäudes befindlichen Behältnisses einen falschen Schlüssel anwendete. Auf die Revision der Angeklagten wurde dieses Urtheil durch Urtheil des Reichsgerichts vom 30 October 1900 aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. In dem heutigen Hauptverhandlungstermin erfolgte die Freisprechung der Angeklagten. — Der Besitzersohn Martin von Janta Lipinski aus Reckow wurde wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt. — Der Knecht Karl Schmidt aus Schlawin wurde wegen Vergehens gegen § 175 Str.-G.-Bchs. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. Diese sowie die vorhergehende Sache wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt — Die Landwirthe Wilhelm Kräft und Wilhelm Schwolow beide aus Weitzow sind durch Urtheil des Schöffengerichts in Rügenwalde vom 1 November 1900 wegen Körperverletzung 5 Wochen bezw. 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil haben sowohl die Angeklagten als auch die Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt. Unter Abänderung des Urtheils 1 Instanz verurtheilte heute die Berufungskammer den Angeklagten Kräft zu 90 M und den Angeklagten Schwolow zu 45 M. Geldstrafe. — Der Schmied Theodor Döring aus Nakel, Kreis Carthaus, und der Eigenthümer Peter Jacubeck aus Schützen, Kreis Carthaus, sind durch Urtheil des Schöffengerichts in Bütow vom 15. October 1900 und zwar Döring wegen Jagdvergehens zu 6 Monaten und Jacubeck wegen Jagdvergehens und Beleidigung zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Auf die Berufung der Angeklagten wurden dieselben heute von der Anklage des Jagdvergehens freigesprochen. Die Berufung des Jacubeck bezüglich der Beleidigung wurde verworfen.

— Geschenke an pommersche Kirchen. An Geschenken sind überwiesen: der Kirche zu Groß Schlönwitz, Synode Schlawe, von zwei Damen der Parochie eine schön gestickte Tauftischdecke nebst schwarzer Unterlage; der St. Marien-Kirche in Stolp i. Pomm., von der Frau Konsul Anna Küster geb Fiebelkorn und ihrem Sohn, Fritz Küster 2300 Mk. zur inneren Einrichtung der Kirche.

Gedenket der Vögel.

Kolberg, 8. Januar. [Bei der Ueberführung in das Polizeigefängniß] entwischte der Handlungsgehülfe Eugen Senf dem Beamten. Senf war wegen Unterschlagung verhaftet worden.

Stargard, 8. Januar. [In Lebensgefahr] geriethen vier auf dem Madue-See schlittschuhlaufende Herren. Eine große Eisscholle löste sich los und trieb mit den Herren der Mitte des Sees zu. Fischer aus der Umgegend eilten auf die Hülferufe hin herbei, hauten ihre eingefrorenen Kähne los und retteten die Bedrängten.

Greifswald, 7. Januar. [Zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen] ist für den 18 Januar u. a. auch ein großer Festzug geplant.

Allerlei

— Berlin. Gegen den Bankier Sternberg sind anläßlich der Verhaftung der Wittwe Rüwe jetzt zwei Fälle festgestellt worden, derentwegen er sich vor Gericht zu verantworten haben dürfte. Der eine umfaßt ein Vergehen gegen ein vierzehnjähriges, der andere ein solches gegen ein fünfzehnjähriges Mädchen. Des letzteren wegen ist seitens des Vaters des Kindes der Strafantrag wegen Verführung gestellt worden. Die Voruntersuchung in dieser Angelegenheit nimmt noch ihren Fortgang.

— Konitz, 9. Januar. In der Konitzer Mordaffaire sind jetzt Jaquet und Weste des getödteten Ernst Winter der Staatsanwaltschaft eingeliefert und durch einen intimen Freund Winters, den Secundaner Hans Böck, wiedererkannt worden Der Jaquetärmel ist stark mit Blut durchtränkt. In der Tasche fand man ein Taschentuch mit den Buchstaben E. W.

— Danzig, 8. Januar. Falliert sind hier zwei altbewährte Industriefirmen, Karl Steimig & Co. (Eisengießerei und Maschinenfabrik) und Rudolf Steimig (Papierfabrik zu Bölkau). Die Passiva beider Firmen betragen ca. 2 800 000 Mk. Die Hauptverluste erleiden die Verwandten, während die hiesigen und Königsberger Banken gedeckt sind.

Neue Nachrichten

Berlin, 9. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht Bestimmungen für die Zweihundertjahresfeier am 17. Januar, wonach um 9¼ Uhr Vormittags sämmtliche Fahnen und Standarten des Gardecorps einschließlich des Lehrinfanteriebataillons etc. mit frischem Lorbeer geschmückt vom Schlosse nach dem Zeughause gebracht werden. Um 9¾ Uhr sind im Lichthofe des Zeughauses versammelt: die hier anwesenden Prinzen des königl. Hauses, die im Gardecorps dienenden bezw. in hiesigen Dienststellungen befindlichen Prinzen regierender Häuser, das höchste Hauptquartier etc. Der Kaiser trifft um 10 Uhr im Zeughause ein und begiebt sich nach dem Abschreiten der Truppenaufstellung in den Lichthof. Eine Leibcompagnie und eine Leibescadron folgen dem Kaiser und nehmen, wie bei der Feier am 1. Januar 1900, Aufstellung. Sie verlassen nach der Feier mit den Fahnen und Standarten das Zeughaus und nehmen vor demselben Aufstellung. Alsdann folgen militärische Meldungen. Am 18 Januar ist in der Garnisonkirche feierlicher Gottesdienst abzuhalten, hierauf das Krönungs-Ordensfest.

— Im Abgeordnetenhause brachten die Abgg. Kopsch (freis. Volksp.) und Ernst (freis. Verein.) folgende Interpellation ein: Ist die Staatsregierung in der Lage, Auskunft über den Umfang und die Ursache des zur Zeit bestehenden Mangels an Volksschullehrern zu geben, und was gedenkt sie zur baldmöglichsten Beseitigung desselben zu thun?

— Wie die Morgenblätter melden, ist der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans in einem Sitzungssaale des Rathhauses ausgeglitten und hat sich dadurch, daß er mit dem Kopf gegen den Ofen schlug, eine Verletzung am linken Hinterkopf zugezogen. Er wurde, nachdem er sich von einem Ohnmachtsanfall erholt hatte, nach seiner Wohnung gebracht.

Die Telephonverbindung Stolp-Berlin war heute Mittag außer Betrieb.

Damast-Seid. Robe Mk. 16.20

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 85 Pf. bis 18.65 p. Met. **G Henneberg**, Seiden-Fabrikant (k. u k Hofl.) **Zürich.**

Börsenberichte.

Stettin, 9. Januar. Wetter: Schön. Barometer beständig. Thermometer — 2 Grad. Wind: SO

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln.

Landmarktspreise

Weizen 145—148 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 132—134 M. per 1000 Kilo bez.
Gerste 135—138 M. per 1000 Kilo bez.
Hafer 132—136 M. per 1000 Kilo bez.
Heu 2,50—2,80 M. bez. per Centner.
Stroh 25—27 M bez. per Schock.
Kartoffeln 45—48 M. per 24 Centner bezahlt

Marktberichte.

Stolper Marktpreise.

9 Januar 1900	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰	9 Januar 1900.	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr Preis ℳ	₰
per 100 Klg.					Kartoffeln	3	-	—	—
Roggen, gut	12	40	12	20	Richtstroh	7	—	—	—
„ mittel	12	20	12	—	Krummstroh	—	—	—	—
„ gering	12	-	—	—	Heu	7	—	—	—
Gerste, gut	—	—	—	—	per 1 Klg.				
„ mittel	—	—	—	—	Rindfleisch v d Keule	1	10	1	—
„ gering	—	—	—	—	„ Bauchfleisch	—	90	—	—
Hafer, gut	12	70	12	0	Schweinefleisch	1	20	1	10
„ mittel	12	40	12	0	Kalbfleisch	1	10	1	—
„ gering	12	20	-	—	Hammelfleisch		20	1	10
Erbsen, gelbe zum Kochen	18	50	18	—	Speck, geräuch		60	—	—
Speisebohnen, weiße	50		40	—	Butter	1	80	1	60
Linsen	60	—	50	—	Eier	3	60		—

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 9 Januar 1901 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Neustettin: Weizen 154, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Naugard: Weizen 150 M.

Stettin: Weizen 148—151, Roggen 134—137, Gerste 135—152, Hafer 128—137, Kartoffeln — M.

Anklam: Weizen 142, Roggen 130, Gerste —, Hafer 126—127½, Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen 142, Roggen 131, Gerste —, Hafer 123, Kartoffeln — M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 151. Roggen 136, Gerste 141, Hafer 134, Kartoffeln — M.

Platz Greifswald: Weizen 142, Roggen 130, Gerste —, Hafer 127½, Kartoffeln — M.

Platz Neustettin: (Kornhausnotiz) Weizen 154 M.

Platz Danzig: Weizen 154—157, Roggen 124, Gerste 127—135, Hafer 124, Kartoffeln — M

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 154 Roggen 143, Gerste —, Hafer 150, Kartoffeln M

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl, Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 175 25 Liverpool Weizen 184 50, Odessa Weizen 172 — Riga Weizen 170 50, Newyork Roggen 141,50, Odessa Roggen 146 75, Riga Roggen 147,25 Mark

Kirchliche Anzeigen

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, 11. Januar Abends 4 Uhr.
Sonnabend, 12. Januar, Morgens 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Entgeltliche Jahres-Jagdscheine haben erhalten:

Gültig bis einschließlich

2. December 1901 Albert Czarnowski, Stations-Assistent in Stolp,
2. December 1901 Emil Birr, Maurer- und Zimmermeister in Stolp,
2. December 1901 Albert Raschke, Rentier in Stolp,
2. December 1901 Ernst Seefeldt, Ackerbürger in Stolp,
2. December 1901 Eugen Steingraeber, Kaufmann in Stolp,
6. December 1901 Albert Müller, Kreisbaumeister in Stolp,
5. December 1901 Gustav Gruhn, Rentmeister in Stolp,
6. December 1901 Heinrich Recoschewitz, Restaurateur in Stolp,
6. December 1901 Wilhelm Jander, Kaufmann in Stolp,
6. December 1901 Adolf Bernhardt, Hotelbesitzer in Stolp,
10. December 1901 Johann Brettreich, Brauereibesitzer in Stolp,
12. December 1901 Ernst Schimmelpfennig, Rentier in Stolp,
23. December 1901 Dr. Karl Hoppe, Professor in Stolp
20. December 1901 Georg Meyer, Fabrikbesitzer in Stolp,
27. December 1901, Karl Haeselbarth, Präparator in Stolp,

Unentgeltliche Jahresjagdscheine

31. December 1901 Paul Kirscht, Forst Assessor in Haaren Kr. Düren.

Entgeltliche Tagesjagdscheine gelöst am

11. December 1900 Julius Kirchner, General Agent in Stolp,
14. December 1900 Dr. Westphal, Arzt in Stolp,
27. December 1900 Paul Friesel, Procurist z Zt. in Stolp,
27. December 1900 Johannes Mach, Oberleutnant z. Zt. in Stolp,
30. December 1900 Karl Nitz, Mehlhändler in Stolp.

Stolp, den 31. December 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten die Vorschriften für die Prüfung der Baugesuche und die Bauabnahmen erweitert und diese erweiterten Vorschriften mit dem 1. Januar 1901 in Kraft getreten sind, müssen auch von der Polizei-Verwaltung vermehrte Anforderungen an die Form und den Inhalt der Baugesuche gestellt werden.

Im Anschluß an die hierüber bestehenden Vorschriften der Bau-Polizei-Ordnung für die Städte der Provinz Pommern, vom 25. April 1899 werden daher nachstehende Bestimmungen erlassen:

I. Die den Baugesuchen beizugebenden Lagepläne müssen außer den im § 3 der Bau-Polizei-Ordnung Absatz 4 unter a—f geforderten Angaben die genauen Umgrenzungen des Baugrundstückes, seine einzelnen Abmessungen, sowie eine Berechnung des gesammten Flächeninhalts und der bebauten und unbebauten Theile des Grundstückes enthalten;

II. in die Bauzeichnungen sind noch einzutragen,
a) der Stand des Grundwassers
b) die Tiefenlage des guten Baugrundes, beides bezogen auf die Krone der vorliegenden oder einer benachbarten Straße,
c) die Art der beabsichtigten Fundirung,
d) die Balkenlagen eines jeden Geschosses unter Angabe der Querschnitts-Abmessungen der Balken, der Zahl und Lage der Verankerungen
e) die Stärken bezw. Querschnitte der Dachverbandhölzer;

III. den Baugesuchen ist beizugeben

A. eine vollständige Baubeschreibung,

in welcher insbesondere zu erläutern sind,

1. die gewählte Fundirungsart mit Rücksicht auf die Beschaffenheit des Baugrundes,
2. die für die Herstellung des Mauerwerks in Aussicht genommenen Materialien,
3. die für die Eindeckung der Dachflächen in Aussicht genommenen Materialien,
4. Die beabsichtigte Herstellungsart der Treppen und des Abschlusses des Treppenhauses gegen den Dachboden,
5. die Lage und Zugänglichkeit der Aborte,
6. die Lage und Herstellungsart etwaiger Abort-, Dünger- und Müllgruben,
7. die beabsichtigte Entwässerung des Grundstückes,
8. die Zugänglichkeit des Grundstückes von der Straße her:

B. eine statische Berechnung der besonders stark belasteten Mauerpfeiler, der Gewölbe und Mauerbögen von größerer Spannweite, der im Bau verwendeten Eisenkonstruktionen, Träger, Säulen pp., sowie auch sonstiger freitragender Konstruktionen von größerer Spannweite;

IV. den uniformirten und den sich legitimirenden mit Civilkleidung versehenden Beamten der Polizei-Verwaltung ist das Betreten der Baustellen und der Materialien-Lagerplätze zum Zwecke der Controlle der Bauausführung jederzeit zu gestatten;

V. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Bekanntgabe in Kraft.

Die genaueste Beachtung der hierher gehörigen Vorschriften der Bau-Polizei-Ordnung, sowie der vorstehenden Bestimmungen wird den Bauherren, Baugewerksmeistern, Bauhandwerkern und Bauunternehmern zur Vermeidung von Verzögerungen in der Abfertigung der Baugesuche dringend empfohlen Formulare, nach denen fortan die Prüfung der Baugesuche und die Bauabnahmen zu bewirken sind und die als Anhalt für die Anfertigung der Baugesuche und ihrer Unterlagen dienen können, werden den Herren Interessenten auf dem Stadtbauamt kostenlos verabfolgt werden.

Stolp, den 2. Januar 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Stadtverordneten-Versammlung.

Außerordentliche Sitzung am Sonnabend, den 12. Januar 1901 Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung.

1. Wahl der Mitglieder für die Finanzkommission,
2. Wahl der Mitglieder für die durch Gemeindebeschluß vom 26. October (1. November) 1893 eingesetzten Kommissionen.
3. Wahl der Mitglieder für einzelne Verwaltungsausschüsse.

Die Sitzung der Vorschlagskommission findet am Freitag den 11. d. Mts. Nachm. 4¾ Uhr statt.

Stolp, den 10. Januar 1901.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. R. Gaul.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Vorschriften der Wehrordnung werden alle diejenigen Mannschaften, welche

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar 1878 bis 31. December 1881 geboren sind,
2. dies Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Aushebungsbehörde zur Musterung gestellt,
3. sich zwar gestellt, über ihr Verhältniß aber noch keine definitive Bestimmung erhalten haben,

hierdurch angewiesen, sich in den Tagen **vom 16. bis 19. Januar d. J. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr im Stadtsecretariat — Rathhaus, Zimmer Nr. 13 —** und zwar:

der Jahrgang 1881 am Mittwoch, den 16. d. M., der Jahrgang 1880 am Donnerstag, den 17. d. M., der Jahrgang 1879 am Freitag, den 18. d. M. der Jahrgang 1878, sowie alle älteren Leute, über welche noch keine definitive Entscheidung getroffen ist, am Sonnabend, den 19. d. M.

behufs ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle zu gestellen, die über ihr Alter sprechenden, sowie solche Atteste, welche bereits erlassene Entscheidungen über ihre Militärverhältnisse enthalten, mitzubringen und ihre Wohnung nach Straße und Hausnummer anzugeben.

Für diejenigen, welche hier ihren Wohn- oder Aufenthaltsort haben, zur Zeit aber vorübergehend abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- und Fabrikherren die Anmeldung bewirken.

Wer die eigene oder die Anmeldung abwesender Militärpflichtiger, zu welcher er verpflichtet ist, versäumt, verfällt in eine **Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark, event. 3 Tagen Haft,** auch hat die Versäumniß zur Folge, daß die nicht gemeldeten Militärpflichtigen im Falle ihrer körperlichen Diensttauglichkeit vorzugsweise eingestellt und etwaige Reklamationsgründe verlustig werden.

Stolp, den 4. Januar 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister ist heute die Firma **Albert Wilke** mit dem Sitze in Stolp und als Inhaber der Grabdenkmalfabrikant **Albert Wilke** hier eingetragen worden.

Stolp, den 4 Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, den 12. d. Mts.** Vormittags 10½ Uhr werde ich im Locale des Herrn Kühl, Töpferstadt 12

1 Kiste Cigarren, 1 Handkoffer, 1 Seitengewehr, 1 Weckeruhr, mehrere Kleidungs- und Wäschestücke, 12 Bücher und andere Sachen

meistbietend zwangsweise versteigern.

Schöllner, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am 19. Januar 10 Uhr Vormittags wird auf dem Hofe des Hofwagenfabrikanten Franz Nitzschke hier, Kleine Lukerstraße, ein ausgemusterter **viersitziger Personenpostwagen** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stolp (Pom.), 8. Januar 1901.

Kaiserliches Postamt.
Weber.

Verdingung.

Die Maurerarbeiten zur Verlängerung einer Wegeunterführung und zur Erbauung einer Drehscheibe auf Bahnhof Köslin sollen im Zusammenhange öffentlich vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, den 19. Januar cr. Vormittags 11 Uhr** postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Maurerarbeiten zur Verlängerung einer Wegeunterführung u. s. w. auf Bahnhof Köslin" an die unterzeichnete Betriebsinspection einzureichen. Bedingungen nebst Zeichnungen können daselbst eingesehen und die Verdingungsunterlagen mit Zeichnungen gegen kostenfreie Einsendung von 2,00 Mk. von daher bezogen werden.

Köslin, den 2. Januar 1901.

Königliche Eisenbahnbetriebsinspection.

Freibank.

Freitag Vormittag 9 Uhr, Verkauf von minderwerthigem Kalbfleisch à Pfd. 25 Pfg.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Begräbnisbund (Selbsthilfe).

Generalversammlung

am **Freitag, den 11. d. Mts.,** Abends 8 Uhr in Spelling's Restaurant (Wilhelmstraße).

Der Vorstand.
F. Hinz, Vorsitzender.

Wissenschaftlich-geselliger Verein.

Die Feier unseres

Stiftungsfestes

findet am **Sonnabend, den 12. Januar cr.** Abends 6 Uhr im Hotel Preußischer Hof statt.

Festvortrag: Herr **Dr. Keil** über die Niobegruppe.

Der Vorstand.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen

Ortsgruppe Stolp und Land.

Zur Leichenparade des Kameraden **Carl Adam** treten die Kameraden **Sonnabend, den 12. Januar** 1 Uhr vollzählig im Vereinslokale, **Kloms Hotel**, an.

Der Vorstand.
F. Hollmichel, Vorsitzender.

Am **Donnerstag, den 24. Januar cr, Vormittags 11 Uhr** findet in **Stolp, Munds Hotel** eine

Sitzung

des

Landw. Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg

statt. Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Landwirthe und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichen Besuch der Sitzung.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg.
Oberst **von Mitzlaff** Großendorf

Verein Creditreform

(zum Schutze gegen schädliches Creditgeben).
Eingetragener Verein.
Internationale Vereinigung
von
Fabrikanten und Kaufleuten aller Branchen zum Schutze gegen **schädliches Creditgeben.**
Ca. 700 Bureaux (Vereine, Filialen und Vertretungen.
in Deutschland, Belgien, Bulgarien, Grossbritannien, Holland, Italien, Montenegro, Oesterreich Ungarn, Ost-Rumelien, Rumänien, Schweiz, Serbien, Türkei.
Correspondentennetz über die ganze Erde.
Schriftliche und mündliche Auskunfts-Ertheilung.
Einzug dubiöser Ausstände mittelst des Mahnverfahrens,
(ohne Berechnung von Provision.)
Vereins-Bureau in Stolp: Wollweberstrasse No. 5.
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

Hiermit gestatte ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Grundstück **Schmiedestraße Nr. 6** hierselbst von Herrn A. P. Hillebrand käuflich erworben und in den bisher von Herrn August Ruffmann innegehabten Räumen mit dem heutigen Tage unter der Firma

Eugen Gruhlke

eine

Colonialwaaren-, Delicatessen-, Wein- und Cigarren-Handlung

neu eröffnet habe.

Geneigtem Wohlwollen mich bestens empfohlen haltend, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Eugen Gruhlke.

Einem verehrten Publikum von **Stolp und Umgegend** zeige höflichst an, daß ich am **Sonnabend, den 12. Januar**

Paradiesstraße 2 (in der Nähe des Marktes)

ein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft

eröffne. Durch mehrjährige Thätigkeit in größeren Wurstfabriken bin ich in der Lage, wirklich gute Waaren zu liefern und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Kunden stets reell zu bedienen

Hochachtungsvoll

Arthur Peters, Paradiesstr. Nr. 2.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, **für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten, Schwarz Gold Barockrahmen,

dessen wirklicher Werth **mindestens 60 Mark** ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer heurer, selbst **längst verstorbener Verwandten oder Freunde** machen zu lassen, hat blos die betreffende Photographie, **gleichviel in welcher Stellung,** einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden **nur bis auf Widerruf** zu obigem Preise gegen Portvorschuss (Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt
„KOSMOS"
Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Der

Tanz-Unterricht

hat begonnen; weitere Anmeldungen nehme noch entgegen.

Hochachtungsvoll

Hertha Bethmann,
Neuthorstraße 23 I.

Eichene Spähne, Ia. Kieferne Knüppel, Buchene Knüppel 2c.

offeriren

Decker & Blau,
Telephon 70. **Stephanplatz 7.**

Holzspalterei mit Dampfbetrieb.

Wir offeriren jeden Posten **gespaltenes Brennholz** frei Käufers Thür billigst, übernehmen auch das **Spalten fremden Holzes** zu billigstem Lohnsatz

Gebr Koerner, Schloßstr 1.
Fernspr. Nr. 100.

Für Husten- und Catarrhleidende

Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch **2650** notariellbegl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei: **Julius Reinke** Drogenhandlung, Paradiesstr. 24, Apotheker **Hans Raddatz**, Germania-Drogerie, **H. Weiss** Holzenthorstraße, in Stolp; **Gustav Nauborek** in Stolpmünde.

Zu den **Landhochzeiten und sonstigen Festlichkeiten** empfehle ich mein vorzügliches

Doppel- u. Braun-Bier

zu verschiedenen Preisen, auf Wunsch franco nach dem Wohnorte des Bestellers.

A. P. Hillebrand,
Brauerei, Blücherplatz.

In den nächsten Tagen erhalte wieder einige Waggons **pr. Oberschlesische**

Steinkohlen,

und bitte um rechtzeitige Bestellung.

Carl Widmann Strellinerstr. 12.

Suche einen gewandten

Diener.

Persönliche Vorstellung.

Siemers-Cunsow,
Rittmeister.

Hotel Kaiserhof-Stolp

sucht zum 1. April ein

Küchenmädchen

und ein

Stubenmädchen

möglichst vom Lande, einen

2. Hausdiener

von sofort

Umständehalber findet noch ein

Pferde-Deputant,

welcher den 2. Mann, sowie **Hofgänger** stellt, Wohnung.

W Kalff,
Stolp (St. Georg.)

In meinem neuerbauten **Wohnhause** habe noch

zwei Arbeiterwohnungen

zum 1. April zu vergeben.

Meldungen bei meinem Ziegelmeister Herrn Blücher.

W. Kalff,
Stolp (St. Georg.)

Stadt-Theater in Stolp.

Freitag, den 11. Januar 1901:

Novität! Novität!

An dem Hoftheater zu Dresden und am Lessing-Theater zu Berlin mit außerordentlichem Erfolge im vorigen Monat zuerst gegeben.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.

Kaufmanns-Wallhaus.

Heute und morgen

Königsberger Rinderfleck.

Täglich: **Nudeln mit Suppe.**

Zu Frl. **H. D's.** 21. Wiegenfeste ein **donnerndes Lebe Hoch.**

H. B. A. S.

Zerlegten Hirsch

in **beliebigen Bratstücken** empfiehlt

F. Hinz.

Schlittschuhe

empfiehlt in **größter Auswahl**

Albert Jsecke.

Feinsten Räucherhering

offerirt

A. Nikrant. Mittelstr. 5.

Visitenkarten
in reicher Auswahl,
Verlobungs-Anzeigen
auf Wunsch mit Monogramm,
Einladungskarten
zu Familienfestlichkeiten
liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung
in Lithographie.

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck
von
F. W. Feige's Buchdruckerei
Stolp i. Pom

Nathan Blau.

Brennholz

ungeflößt und trocken,
in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offerirt die

Dampfbrennholzspalterei von Decker & Blau,
Telephon Nr. 70. **Stephanplatz 7.**

N.B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpacken gestellt. **D. O.**

Feinste franz. Pflaumen

per Pfund 15 und 20 Pfg.

offerirt **A. Nikrant,**
Mittelstraße 5.

Ein gut erhaltener

Ofen

ist sehr billig zu verkaufen

Markt 17.

Beilage zu Nr. 8 der „Stolper Post“.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Eröffnung des Landtags vollzog sich, da der Kaiser fehlte, in den einfachsten Formen, nachdem Gottesdienste im Interimsdom und der Hedwigskirche vorausgegangen. Die Feierlichkeit ging im Weißen Saale des Berliner kgl. Schlosses vor sich, dessen Umbau zum größen Theile vollendet ist. Die reich mit Gold verzierte weiße Wandbekleidung ist erneuert worden und unter dreien der 12 Marmorstatuen der brandenburgischen Kurfürsten, die, in Nischen stehend, die Längswände des Saales zieren, hat man bereits die unteren Wandflächen mit kostbarem grünem Marmor bekleidet, wie er sich später rings um die ganze untere Saalwand herumziehen soll. Der Feier wohnten etwa 150 Personen bei. Die Mitglieder des Staatsministeriums waen in kleiner Uniform erschienen. Graf Bülow stellte sich vor den Thronbaldachin, verneigte sich und verlas mit volltönender Stimme die Thronrede, die ohne jedes Zeichen des Beifalls aufgenommen wurde.

Die Reichsregierung wird sich an der Debatte über den im Reichstage eingebrachten Antrag betr. Einsetzung eines Staatsgerichtshofes, der die Minister, die Staatssekretäre und selbst den Reichskanzler zur Verantwortung ziehen und eventuell ohne Pension absetzen können soll, nicht betheiligen. Das ist selbstverständlich und auch nicht nothwendig, da dieser Antrag ja doch mit Pauken und Trompeten abgelehnt wird.

Unsere Marine wird ein neues Geschütz erhalten, und zwar, wie man dem Berl.-Tg. mittheilt, ein 28 Centimeter-Schnellfeuergeschütz. Dieses wird die Ueberlegenheit der deutschen Schiffsartillerie im Vergleich zu derjenigen anderer Länder noch vergrößern.

Ueber die gewerbliche Kinderarbeit sollen nun auch die Lehrerkollegien gutachtlich gehört werden. Das sächsische Ministerium des Innern giebt dazu die erste Anregung. Der sächsische Minister geht davon aus, daß eine mäßige Beschäftigung von Kindern insofern eine Berechtigung habe, als sie geeignet sei, die Kinder an körperliche und geistige Thätigkeit zu gewöhnen, den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit zu wecken und sie vor Müssiggang und anderen Uebeln zu bewahren. Dasselbe ist, wie man der Voss. Ztg. aus Lehrerkreisen schreibt, auch von pädagogischer Seite schon oft betont worden.

Für die Angehörigen unseres Expeditionskorps in Ostasien, die aus den Lazarethen entlassen werden, aber noch der Pflege und Erholung bedürfen, ist in Kobe in Japan ein Genesungsheim errichtet worden.

Berlin steht vor einer neuen Bürgermeisterwahl: Der erst vor wenigen Monaten bestätigte Bürgermeister Brinkmann ist Montag Abend plötzlich gestorben. Er hatte sich, um, gemäß ärztlichem Rath, das Reiten zu üben nach dem Tattersall begeben. Kaum hatte er einige Touren geritten, als er von einem Unwohlsein befallen wurde und absitzen mußte, er brach zusammen, kurze Zeit später verschied er am Herzschlage, erst 45 Jahre alt. Mit ihm hat Berlin einen Mann verloren, der berufen schien, in der Reichshauptstadt Großes zu leisten.

Der Erlaß gesetzlicher Bestimmungen für die Benutzung von Bier- und Selterflaschen wird vom Bund der Industriellen beim preußischen Minister des Innern angeregt werden. Namentlich müßte durch Gesetz den Apothekern und Drogisten untersagt werden, giftige Flüssigkeiten in Bier- oder Seltersflaschen zu füllen. Ein solcher Erlaß ist in der That dringend erwünscht.

Die deutsche Hochseefischerei hat auch im letzten Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Fischzufuhr nach Geestemünde betrug $32^{3}/_{4}$ Millionen Pfund im Werthe von $4^{1}/_{3}$ Mill. M gegen $29^{3}/_{4}$ Mill. Pfund im Werthe von 4 Mill. M. im Jahre 1899. Weniger günstig stellte sich allerdings das Resultat in Bremerhaven, wo $5^{1}/_{3}$ Mill. Pfund Fische für fast $^{3}/_{4}$ Mill. M. versteigert wurden gegen $5^{3}/_{4}$ Mill. Pfund zu 750176 M. im Jahre vorher. Der Ertrag der nach Nordenham fahrenden Hochseefischerei-Dampfer wird auf 2 bis $2^{1}/_{2}$ Mill. M. geschätzt. Der Gesammtwerth der an den Märkten an der Weser angebrachten Fische beträgt also gegen $7^{1}/_{2}$ Mill. Mark.

England und Transvaal. Die Boeren, welche nun bereits in 5 starken Colonnen in das Capland eingedrungen sind und dasselbe in seiner ganzen west-östlichen Ausdehnung durchstreifen, sind im Westen am weitesten vorgedrungen und haben dort unmittelbar vor Capstadt Halt gemacht. In mehreren Gefechten, welche die einzelnen Colonnen mit den Engländern auszufechten hatten, haben letztere den kürzeren gezogen und unter erheblichen Verlusten den Rückzug angetreten. Da die Boeren sich offenbar im Besitze der Eisenbahnen des Caplandes befinden und auch in Natal die rückwärtige Verbindungslinie des Lord Kitchener durchschnitten haben, so muß es an der Front des Hauptheeres geradezu trostlos aussehen. Capstadt selbst wird augenscheinlich von nur unzureichenden englischen Streitkräften vertheidigt, so daß die Boeren am Ende doch wohl einen Angriff auf die Hauptstadt wagen werden.

China. Neues über den Fortgang der Friedensoperationen liegt nicht vor, ebensowenig sind Nachrichten über militärische Ereignisse eingetroffen. Wir erfahren nur, daß Graf Waldersee dem Gouverneur von Shantung seinen Dank für den den Deutschen erwiesenen Schutz ausgesprochen und es abgelehnt hat, die Bahnlinie Shanhaikwan—Tientsin unter den von Rußland angebotenen Bedingungen zu übernehmen, so daß über diese Angelegenheit diplomatische Verhandlungen aufgenommen werden sollen.

Büchertisch

— Eine leuchtende Hand ist das Neuste auf dem Gebiete des elektrischen Beleuchtungswesens. Sie besteht aus durchsichtigem Glas, und in ihrem Innern ist eine elektrische Glühlampe angebracht, so daß die Hand aus sich heraus zu leuchten scheint. Heft 9 der allgemein verbreiteten illustrirten Zeitschrift „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. — Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) bespricht in Wort und Bild eingehend die interessante, als Reklameartikel oder selbständiger Beleuchtungsgegenstand mit ganz besonderem Erfolge zu verwendende Neuheit. Der Elektrotechnik gehören noch eine ganze Reihe bemerkenswerter Neuconstruktionen verschiedener Apparate an, die alle in demselben Hefte besprochen sind, so eine Querschnittlehre für elektrische Leitungsdrähte, Hochspannungssicherungen und Isolirzangen, eine Vorrichtung für elektrische Gepäckbeförderung u. s. w. Sehr interessant ist auch die Vorführung einer einer Anstalt zur Herstellung von Telegraphenstangen für die deutsche Postverwaltung. Eine zweckmäßige Neuerung an einem so wichtigen Gegenstande wie die Schere ist ferner ebenfalls berichtet. Das Gießen eines Niederdruckcylinders im Gewicht von 18,000 Kilogramm auf der Kaiserl. Werft zu Wilhelmshaven, mehere prächtige Abbildungen aus dem Neuen Bayrischen National-Museum in München eine solche vom neuen Hauptzollamt in Hamburg und zahlreiche Illustrationen aus den verschiedensten Gebieten, sowie auch über politische und andere bemerkenswerthe Zeitereignisse vervollständigen den reichen Inhalt der Nummer. Dem Unterhaltungsbedürfnisse tragen drei fesselnde Romane — „Gebrandmarkt“ von G. v. Schlippenbach, „Der Ajutant“ von Paul O. Höcker und „Der Schlüssel zum Paradies“ von Robert Kraft —, sowie Ernst Georay's Humoreske: „Vereitelte Wünsche“ Rechnung. Artikel naturwissenschaftlichen, historischen und sonstig wissenschaftlichen Inhalts sorgen für anregende Belehrung. Der Bilderschmuck des Heftes ist vorzüglich, und ein ganz besondere Zierde bildet die farbige Kunstbeilage „Der erste Personenzug“ nach einem zeitgenössischen hochinteressanten Aquarell.

Allerlei

— Die nächste Konitzer Schwurgerichtsperiode, in der namentlich die Meineidssache des in Untersuchungshaft befindlichen Fleischergesellen Moritz Lewy zur Verhandlung kommt, ist nach Mittheilung der Staatsb. Ztg. auf den Monat Februar festgesetzt worden. Außer den im Meineidsprozeß gegen den Gymnasiasten Speisiger vernommenen Zeugen sind neuerdings mehrere andere Personen aufgetreten, die in der Voruntersuchung unter ihrem Eideauf das Bestimmteste bekundet haben, daß sie häufig den Moritz Lewy mit dem ermordeten Ernst Winter haben zusammengehen und sprechen sehen. — Das umfangreiche Aktenmaterial des Masloff'schen Meineidsprozesses ist dieser Tage zusammen mit den von Seiten der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung eingereichten Revisions-Rechtfertigungsschriften dem Reichsgericht in Leipzig zugesandt worden. — Eine neue europäische Fürstendynastie hat ein Bürgermeister in einer badischen Stadt erfunden. Als vor einiger Zeit der Großherzog von Baden in einem Orte empfangen wurde und der Bürgermeister ihn in feierlicher Ansprache begrüßen sollte, fiel ihm in der Verwirrung kein Wort seiner schönen Rede mehr ein. „Königliche Hoheit!“ begann er, „ein Tag hoher Freude ist für uns gekommen, weil kgl. Hoheit gekommen sind, und“ — weiter kam der Bürgermeister nicht, und als Alles vergebens war, rief er: „und so wünschen wir, seine kgl. Hoheit und — und die ganze Zähringer Löwenfamilie lebe hoch!“ Der Großherzog lächelte, drückte dem Bürgermeister die Hand, aber den Zähringer Löwenorden hat er ihm doch nicht verliehen.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Beilage zu Nr. 8 der „Stolper Post“.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

[illegible]

[illegible]

[illegible]